

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Die Freiheit

Wann werden sie jemals aussterben, jene ängstlichen Gemüther, denen es ein Bedürfnis ist, sich die Mühsal des Lebens durch selbstgeschaffene Pein zu erhöhen, denen jeder Fortschritt des Menschengesistes nur ein Anzeichen mehr ist für den Verfall unseres Geschlechts, für das Nahen des jüngsten Tages? Die große Mehrheit der Zeitgenossen beginnt, gottlob, wieder recht derb und herzhafte an sich selber zu glauben, doch sind wir schwach genug, mindestens einige der trüben Vorher sagungen jener schwarz sichtigen Geister nachzusprechen. Ein Gemeinplatz geworden ist die Behauptung, die alles belebende Kultur werde endlich auch die Volkssitten durch eine Menschheits sitte verdrängen und die Welt in einen kosmopolitischen Urbrei verwandeln. Aber es waltet über den Völkern das gleiche Gesetz wie über den einzelnen, welche in der Kindheit geringere Verschiedenheit zeigen als in gereiften Jahren. Hat anders ein Volk überhaupt das Zeug dazu, in dem erbarmungslosen Rassenkampfe der Geschichte sich und sein Volkstum aufrecht zu erhalten, so wird jeder Fortschritt der Gesittung zwar sein äußeres Wesen den anderen Völkern näherbringen, aber die feineren, tieferen Eigenheiten seines Charakters nur um so schärfer ausbilden. Wir fügen uns alle der Tracht von Paris, wir sind durch tausend Interessen mit den Nachbarvölkern verbunden; doch unsere Empfindungen und Ideen stehen heute der Gedankenwelt der Franzosen und Briten unzweifelhaft selbständiger gegenüber als vor siebenhundert Jahren, da der Bauer überall in Europa in der Gebundenheit altväterischer Sitte dahinlebte, der Geistliche in allen Ländern aus denselben Quellen sein Wissen schöpfte, der Adel der lateinischen Christenheit sich unter den Mauern von Jerusalem einen gemeinsamen Ehren- und Sittenkodex schuf. Noch ist der lebendige Ideenaustausch zwischen den Völkern, dessen die